

# Tiroler Feinspitz

## Pradler Hof als Burg

Weil der 1910 eröffnete Pradler Hof – damals Ausflugsziel im Grünen – wie eine kleine Burg aussieht, taufte Antonio Formisano aus Ischia vom Saggener Rosengarten 2011 sein 2. Lokal „Il Castello“. Erfolgsrezept: In Menge und Qualität herausragende Antipasti (9,50), hausgemachte Pasta (wie traumhafte Panzerotti-Teigaschen mit Lachsfüllung und exquisiter Zitronen-Shrimps-Creme samt zwei Riesengarnelen). Pizze vom Holzkohlenofen, die in die Innsbrucker Spitzengruppe gehören, sowie Fisch, Di und Sa frisch geliefert; berechnet werden für 10 Deka sechs Euro. Die wöchentlich wechselnde Karte mit rund zehn Gerichten erhebt sich weit über das Übliche, ebenso die zweigängigen Menüs (Mo bis Fr um 6,90, 7,90 und 8,90 Euro).

Geschickter Ein- und Ausstieg: Ausgezeichnete Gratis-Tomaten- bzw. Stockfischerm-Bruschetta auf geschmackvollem Pizzabrot (Brotkorb wird nachgefüllt). Gute Gäste erhalten einen qualitativollen Digestif aufs Haus.

Die Kellner wetteifern um die Service-Goldmedaille und filetieren Fisch kundig am Tisch, wie eine genau richtig gegrillte, saftig gebliebene Goldbrasse (Orata), wobei die (für alle Fleisch- und Fischgerichte geltende und damit z. B. Polenta außer Acht lassende) Standard-Begleitung Rosmarinkartoffeln und feine Gemüße am Design-Teller schön drapiert wird; dazu noch gemischter Salat. Das Schwertfisch-Carpaccio auf Apfelspalten mit

Rucola konnte erst nach einigen Minuten seinen Geschmack entfalten, da noch zu gefrierschrankkalt. Einzige größere Enttäuschung bildete die Tomatencremesuppe ohne jeden Pfiff, die empfohlen worden war. Vorbildlich dagegen Salzimbooca alla Romana mit zartem Kalbsfleisch, nicht scharfem Parmaschinken und richtiger Weißweinsauce. Das gerühmte Eigenbau-Tiramisu gab's bei unserseren Test nicht, dafür Baba, einen mit Rum getränkten Germkuchen.

Die piemontesischen Hausweine (Chardonnay und Dolcetto) um 2,50 fürs Glas sind unerreichbar! FEINSPITZ-URTEIL: Unser neuer Lieblings-Italiener mit sehr günstigem Preis-Leistungs-Verhältnis; Pizze 8,50 bis 11,50, Hauptspeisen bis 21,50; WERTUNG: Maximalwertung:

● www.pizzeria-ilcastello.at, Innsbruck, Amraser Straße 110, Tel. 341318. Täglich (!) 11.00 bis 14.30 und 17 bis 23 Uhr.



Über 100 Jahre alt: der Innsbrucker Pradler Hof, nun „Il Castello“

tiroler@kronenzeitung.at

## Zwei Unfälle mit „Öffis“ in Innsbruck Pkw krachten in Bus und Straßenbahn

Am Wochenende kam es in Innsbruck zu gleich zwei „Duellen“ zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und Pkw. Gestern Früh rammte ein Pensionist mit seinem Wagen einen Postbus. Samstag Abend krachte ein 37-Jähriger mit seinem Fahrzeug in eine Straßenbahn. Beinahe wäre auch ein Fußgänger erwischt worden.

Der 57-jährige Straßenbahnfahrer hatte Samstag Abend an der Kreuzung Rennweg/Falkstraße/Erzherzog-Eugenstraße gewartet, bis die Ampel auf grün sprang. Dann bog die Straßenbahn in die Falkstraße ein. Genau in diesem Moment wollte der 37-jährige Pkw-Lenker – vom Rennweg kommend – ebenfalls abbiegen. Die auf rot stehende Ampel ignorierte der Fahrer aus dem Bezirk Innsbruck-Land offenbar, und er krachte mit seinem Fahrzeug frontal in die Straßenbahn. Nur durch Glück ging der Unfall relativ glimpflich aus. Der Belfahrer (28) des 37-Jährigen kam mit Schrammen davon. Und ein Fußgänger mit dem Schrecken: Laut Zeugen hatte der Mann versucht, unmittelbar vor dem Auto die Straße zu queren. Er be-



Dieser Subaru krachte gestern in einen Bus

merkte aber den Pkw rechtzeitig und konnte sich durch einen Sprung in Sicherheit bringen. Da der Betroffene bei der Unfallaufnahme aber nicht mehr anwesend war, bittet ihn die Polizei, sich zu melden. Die Beamten wenden sich aber auch an andere Zeugen des Unfalls: Sie werden gebeten sich unter

0 59 133/75 91 zu melden. Ein Alkomat-Test beim 37-jährigen Pkw-Lenker verlief übrigens positiv.

Gestern Früh kam es zu einem weiteren Unfall zwischen einem Pkw und einem öffentlichen Verkehrsmittel: An der Kreuzung Innrain/Holzhammerstraße krachte gegen 10 Uhr ein Pkw in einen Postbus. Der 70-jährige Pensionist am Steuer eines kleinen Subaru dürfte beim Einbiegen in die Holzhammerstraße den Bus übersehen haben. Sowohl der Pensionist als auch der 41-jährige Chauffeur des Busses wurden verletzt und mussten in die Innsbrucker Klinik gebracht werden. An beiden Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden.



Die für manche nicht enden wollende Wartezeit ist vorbei. Drei lange Jahre musste man in der Gurglgemeinde Nasseireith warten, bis man endlich wieder in „d'Fasnächt gest“. Am 3. Februar wird es soweit sein. Gestern, am Dreikönigstag, fiel traditionell der Startschuss mit dem „Ausrufen“. Lange dienenden Schellen, Sacknern, Rualflern und Schnöllern (Bild oben) wurde die Ehre zu teil, den Ausrufer (Bild rechts) zu begleiten, um die Bevölkerung zu informieren, dass am Abend im Gemeindegarten wieder die Rollen verlost werden. Schon im Vorfeld war natürlich klar, dass es auf die Frage „Gia miar huire in d'Fasnächt“, ein unüberhörbar deutliches „Ja“ als Antwort kommen wird.



## Weiteres BEZIRKSGERICHT

### Zwei Nachtwandler

Der 40-jährige Schlafwandler Ernst B. wurde kürzlich um drei Uhr früh auf dem Dach seines Wohnhauses von einem Nachbarn zur Rede gestellt.

„Aufwacht!“, rief Herr K. dem Schlafwandler zu und schüttelte ihn an der Schulter. „Wacht S auf! Grad hab I lhna wieder über mei Balkonglander kraxln geseht! Se reißn ma no mei Gänder oh! So geht des net weida! Glaubn S, I bin lhna Schani, dass I lhna jede Nacht vom Dach obehoh!“

„Wo bin I denn?“, erwiderte Herr B. schlaftrunken. „Scho wieder auf dera Zinshauschaluppl! I wollt doch heut a bequeme Flachdachpromenad übern Supermarkt machn, weils von durtn so warm aufekummt. Nur guat, dass I mi mitn Wintermantel und mit de Fülzstiefeln niederglegt hab, sunst hätt I schon kalte Fuß. I dank lhna, dass S mi hoin kumman, ohne lhna verrennent i mi no und kummert erst bei Tagesanbruch,

wann ka anständiger Nachtwandler mehr unterwegs is, als a hundsmiäder ham!“

„So geht des net weida!“, wiederholte Herr K. „Se san klass, und Se gangan über jedn First, Se san in dera Beziehung first class, aber des is ka Leben. Für was zahln S denn an Zins, wann S dauernd am Dach san? Se müassn was gegn de Krankheit unternem!“ Trinkn S am Abend a paar Glasn Wein, dann schlafn S vielleicht durch!“

„Hab i scho probiert“, jammerte der Schlafwandler. „Des bringt nix. Wann i mit an Rausch geh, fang i zum Singa an; amal hab i sogar mit an Luftballon schlafwandlt, da habn de Leit untn glaubt, i kumm vom Heirichn und

jungen feurigen Gefährtn werd'n S lhna des tramhapperte Umadumhatschn bald ohgwehna, weil wann S da aufsteh wolln, zahrt S lhna ins Bett zruck. San S gscheit, und nehman S lhna a Frau!“

„Er hat mein Rat befolgt“, sagte Herr K. zum Bezirksrichter. „Aber er hat se anegnumma, de was er bei sein Doktor kenna glernt hat. De Frau is ebenfalls Schlafwandlerin, und jetzt gangan s zu zweit. Neulich wollt sie se wegn der Kältn am Dach obn in Hintern aufwarma und hat se auf mein Rauchfang gsetzt. Dadurch hat mei Ofn kan Abzug ghabt, und i wär fast als Geist auf de Wolkn spazierganga.“

Herr K. zog seine Klage wegen Rauchgasvergiftung gegen das inzwischen geheilte Pärchen wieder zurück.

